

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 10 (1934)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Schmale oder rundliche Völkerführer?  
**Autor:** Gilland, Hill  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-754520>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Graf Berchtold**  
schmal=nerwös  
Die österreichisch-ungarische Monarchie war schon seit jeher den Händen «schmaler» Politiker anvertraut, die das Danubienreich zu einem ewigen Kriegsherd machten. Für Graf Berchtold war die Frage «Krieg oder Frieden» eine Nebensache.



**George V., König von England**  
schmal=passiv  
George V., König von England, hat den runden, fröhlichen Charakter seines Vaters nicht geerbt. Er istischer Muttersohn, schmal, passiv, wie sie, innerhalb des Rahmens der englischen Politik wirken sich die passiv veranlagten Könige höchstens insoweit aus, als sie durch ihre Passivität das Aufkommen neuer politischer Richtungen nicht verhindern.



**Joe Chamberlain**  
schmal=unduldsam  
Der Vater Sir Austin Chamberlains, ein typisch schmaler Engländer, ging von der äußeren Linken im Laufe einer kurzen Zeit zu äußersten Rechten über. Er war der Vorläufer der schmälern Epoche, ein Pionier der Unduldsamkeit und des gewalttätigen Egoismus.



**Wilhelm II.**  
schmal=widerrudlich  
Nachdem er den rundlichen Realpolitiker Bismarck ausgeschaltet hat, war sein widerprüchvoller Charakter noch einer schweren Probe unterworfen: er mußte die Taktik des rundlichen Realpolitikers Bismarck erdulden. Als er sich seiner erledigt hatte, war er endlich derjenige, der die Außenpolitik des deutschen Reiches lenkte.



**Bethmann-Hollweg**  
schmal=zögernd  
Seiten patien zwei Männer so gut zusammen, wie der ewige Zögerer Bethmann-Hollweg und sein ebenfalls schmaler, aber in seiner Unberechenbarkeit aktiver Kaiser.



**Großfürst Nikolai Nikolajewitsch**  
schmal=gewalttätig  
Großfürst Nikolai Nikolajewitsch war stets für radikale Lösungen. Er trieb zum russisch-japanischen Konflikt, er trieb zum Weltkrieg und erzog, daß er an die Spitze der Armeen gestellt wurde. Dies genigte, um aus der «Dampfwalze» eine Masse altes Eisen zu machen.



**Nikolaus II.**  
schmal=beeinflussbar  
Der letzte Zar Rußlands, Nikolaus II., war die Reinzucht des schmälern Typus: ängstlich, fast erschrocken, zögernd, beeinflussbar, ein Stimmungsmensch. Sein Charakter erklärt in vollem Maße das Ende des zaristischen Reiches.

# Schmale oder ...

VON HILL GILLAND

**Vorbemerkung der Redaktion:** Die Welt ist gesättigt mit Wissenschaft, und es hat ihr bis auf den heutigen Tag nie an weisen Köpfen gefehlt, die sie zu erklären, zu deuten, zu schematisieren suchten und die sich anstrengten, das Tausendstel von Erscheinungen in irgendein System zu bringen, aus dem vermeintlichen Chaos die versteckte Ordnung herauszurufen, die heimliche Gesetzmäßigkeit zu erründen und womöglich zu beweisen. Unheimlich viel Heimliches über das tiefere Wal-

## Die Lehre Professor Kretschmers.

Von Dr. Ernst Kretschmer, ordentlichem Professor für Psychiatrie und Neurologie an der Universität Marburg, stammt das Werk: «Körperbau und Charakter», — Vollständig zusammengestellt, besagen die Thesen Professor Kretschmers etwa folgendes: Es gibt in der ganzen Menschheit zwei Haupterscheinungsformen, die der «Schmalen» und die der «Rundlichen». Eine Zwischenform stellt der athletische Typus dar, der aber vom Gesichtspunkte der Charakterforschung eher dem «schmalen» Typus hinzugerechnet wird. Die Gesetze vom Zusammenhang zwischen Körperbau und Charakter sind — hierauf muß immer wieder hingewiesen werden — an vielen Tausend Personen experimentell festgestellt worden, durch unzählige Beobachtungen und mit Hilfe von besonders konstruierten Apparaten, mit «Seelenwaagen» und verschiedenen anderen, stets rein-wissenschaftlichen Methoden.

## Wie denkt, wie fühlt, wie handelt der «Schmale»?

Im Charakter des «Schmalen» (dabei ist der athletische Typus stets mitgemeint) liegt der Hang zum Pathetischen, Weltfremden, oder aber zum Trägischen, Fanatischen und schließlich zum Despotischen. Diese Charaktere bereiten der Umwelt Uebelrathungen, sie sind fast immer jene, die die Ursache sind, wenn

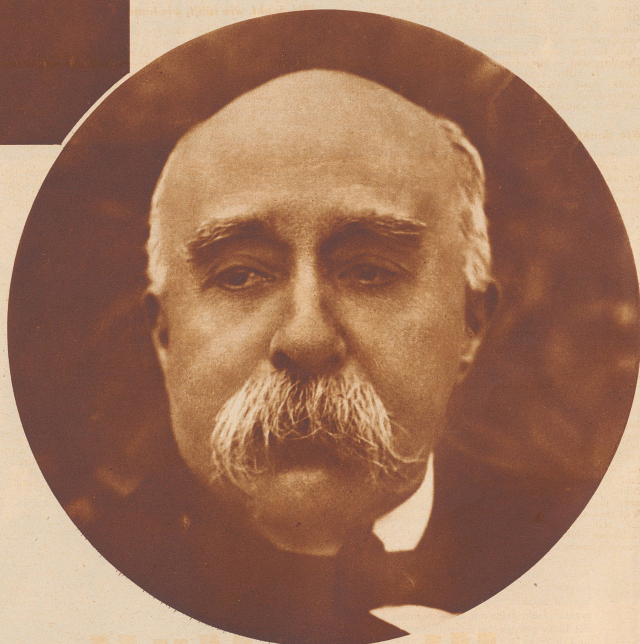
die Dinge sich zuspitzen. Aus ihren Reihen stammen die Diktatoren, die Despoten, die strengen Moralisten.

Die Seele der Schmalen ist «stief und eckig», wie die Kurven, die sie auf der Schrilldruckwaage des Laboratoriums Professor Kretschmers hervorbringen. Sie haben eine besondere Begabung zum Streit, denn sie besitzen keine genügende Entspannungsfähigkeit in ihrer Seele herrscht stets Hochspannung; ferner neigen die Schmalen zur Mechanisierung, Automatisierung, Stereotypisierung. Zum Charakter des «Schmalen» gehört eine nicht innere, sondern bloß mechanische Konsequenz, er ist nur aus dem Grunde folgerichtig, weil er vor neuen Lagen versagt, weil er unfähig ist, sich neuen Lagen anzupassen.

## Wie denkt, wie fühlt, wie handelt der «Rundliche»?

Im Gegensatz zu den Schmalen und Athletischen haben die Rundlichen das Bedürfnis, «sich auszupressen, auszulachen, auszuweinen. Sie suchen auf dem nächsten, natürlichen Weg das, was ihr Gemüt erregt und erleichtert: im Umgang mit Menschen...» Im Durchschnitt sind sie «gesellig, menschenfreundlich, realistisch und anpassungsfähig». Einen schroffen Gegensatz zwischen Ich und Umwelt, tragisch zugespitzte Konflikte gibt es für sie nicht, sondern «ein Leben in den Dingen, ein Aufgehen in den Dingen, ein Mitleben, Mitfühlen und Mitleiden».

Der Rundliche ist von einer realistischen Grundstimmung, er hat eine Neigung zu einer gewissen materiellen Genügnung, zum Genuß... Die Rundlichen sind keine Menschen der starken Konsequenz... Wir finden bei ihnen: warme Arbeitsfreude, flüssige, praktische Energie, überzeugtes Selbstgefühl, Tüchtigkeit, Sparsamkeit, Fleiß, Fleiß, Wagemut, Liebenswürdigkeit, Anpassungsfähigkeit, Geschick in der Menschenbehandlung, Ideenreichtum, Beredsamkeit



**Georges Clemenceau**  
rundlich=organisatorisch

Der rundliche Clemenceau wurde aus der Opposition geholt, um das erschöpfte, ins Wanken geratene Frankreich moralisch und machtpolitisch zu reorganisieren.

**Woodrow Wilson**  
schmal=demagogisch

Im Jahre 1913 wurde Woodrow Wilson an die Spitze der Vereinigten Staaten gestellt. Bald ergoß sich eine Flut von schönen Ideen und Idealen über das Land und über die Welt. Dem Manne aber, der sie verkündete, mangelte es an jeder Fähigkeit, die Ideen in die Tat umzusetzen. So konnte es kommen, daß der Pazifist Wilson sein Land in den Krieg jagte, daß der Sieger Wilson von seinem Volke schmachlich im Stich gelassen wurde, nachdem er während den Friedensverhandlungen, eingekerkert von den zwei «Rundlichen», von Clemenceau und Lloyd George, ein Bild von noch nie geahnter Unzulänglichkeit geboten hat.

ten der Natur wurde und wird da oft mit zihem Gelehrtenfleiß erkundet und dargestellt. Der Naturwissenschaftler Oken, der erste Rektor der Universität Zürich, glaubte einst die Lebewesen in Leberseelen, Lungenseelen, usw. einteilen zu müssen, und man schenkte damals den Gedanken dieses sehr geschätzten Herrn ernste Beachtung. Neue Theorien, Behauptungen, Systeme lösten sich ab, verdrängten sich gegenseitig, erschienen und verschwanden, erschienen und verschwanden, und das wird so weitergehen bis ans Ende aller Tage, weil der von logischem Denken besessene und in Ordnungsliebe verstrickte Mensch nie aufhören wird, sich das Einfache kompliziert und das Komplizierte einfach zu machen. Heute geben wir hier unsern Lesern die Typenlehre von Professor Kretschmer bekannt, ohne uns damit seinen Anschauungen verschreiben zu wollen. Unser Mitarbeiter Hill Gilland, der außer dem erläuterten Text auch die Legenden zu den Bildern schrieb, gehört allerdings zu Kretschmers überzeugtesten Anhängern, ja, er erklärt sich, dessen Theorien auf Anders auszuweihen und nicht bloß von rundlichen und schmalen Menschen, sondern sogar von rundlichen und schmalen Zeiten und rundlichen und schmalen Begebenheiten zu sprechen, wobei schmale Epochen solche wären, während welchen es «schmalarten» heißt und rundliche solche, durch die die Menschen mit vor-Vergangen und Wohlergehen grundierten Gesichts hindurchspazieren. Jedem einzelnen unserer Leser bleibe es vorbehalten, die Theorien von den rundlichen und schmalen Typen anzuerkennen oder zu verwerfen.



**Lord Haldane**  
rundlich=verschönlich  
Einer der berühmtesten liberalen englischen Politiker des Vorkrieges. Im Jahre 1912 bekam er die Stellung der Versöhnung, auch mit den niedergeworfenen Feinden. Dies beiden Herrscher — beide typisch rundlich entwickelten eine Politik, deren Segnungen England heute noch verpirt und deren Methoden ein ersichtliches Beispiel alter klugen Staatsmänner ist.



**Victoria und Edward VII.**  
rundlich=klug  
Die Herrschaft der Königin Victoria und ihres Sohnes Edward VII., die sich über zwei Menschenalter erstreckte, stellte das glücklichere Zeitalter Englands dar. Es waren Jahre der Entwicklung, des Wohlstandes, der Versöhnung, auch mit den niedergeworfenen Feinden. Dies beiden Herrscher — beide typisch rundlich entwickelten eine Politik, deren Segnungen England heute noch verpirt und deren Methoden ein ersichtliches Beispiel alter klugen Staatsmänner ist.



**Armand Fallières**  
rundlich=friedlich  
Einer der letzten Staatsoberhäupter der glücklichen «rundlichen» Epoche der Welt war Armand Fallières, Vorgänger Raymond Poincarés, als Präsident der französischen Republik.



**Fürst Bernhard v. Bolo**  
rundlich=diplomatisch-geschicklich  
Die verschönernde Rolle dieses deutschen Reichskanzlers ist viel zu bekannt, um auf sie näher eingehen zu müssen. Selbst als er in Ungnade gefallen war, griff man auf ihn zurück, als die Haltung Italiens im Krieg den Kaiser im Verlegenheit brachte. Er ging nach Italien, um dort bedwichtigend zu wirken.



**Hindenburg**  
rundlich=stählerner Nerven  
Der Kaiser, alle seine Politiker und seine Generale versagten. Nun wurde der rundliche Hindenburg, mit den stählernen Nerven, zu Hilfe gerufen. Den für immer verlorenen Krieg konnte er nicht mehr zurückgewinnen.

# ... rundliche Völkerrührer?

und einen erstaunlich raschen Blick für die Konjunktur. Wir finden bei ihnen aber auch: Oberflächlichkeit, Taktlosigkeit, Unstetigkeit, Selbstüberschätzung.

## «Schmale» und «rundliche» Epochen.

Gehen wir nun einen Schritt weiter als Professor Kretschmer. Er spricht von «zugespitzten» Menschen, es gibt aber auch «zugespitzte» Epochen. Wenn man in «zugespitzten Zeiten» «zugespitzte» Menschen es verstehen, sich dem Völkern als Führer aufzuzwingen, dann sind soziale und weltpolitische Katastrophen kaum abzuwenden. In «zugespitzten», gefahrenvollen Zeiten ist es eine Lebensfrage für die Völker; zunächst an den entscheidenden Stellen Führer zu haben, die ihrer Natur nach vernünftig wirken, anpassungsfähig sind, nicht zögern, sondern «rundlich-fröhlich» handeln, keine fanatischen und egoistischen Konsequenzen sind, sich nicht hinter jene Panzerwand der Launen, Ausweichenden, Feigen, weil zögernden verziehen, die man pompös «Konsequenz» nennt.

## Völkerrührer von Gestern und Morgen.

Sehen wir uns die hier vorliegenden Bildreihen an! Es sind Bildnisse entscheidender Staatsmänner, Staatsoberhäupter und Heerführer der letzten 42 Jahre. Wir sehen u. a. die verantwortlichen Lenker der Schicksale der Welt um die Jahrhundertwende. Das war eine glückliche, friedliche, produktive, demokratische Epoche. Sie stand im Zeichen von Staatshauptern und Staatsmännern des rundlichen Typus.

Wir sehen aber auch die verantwortlichen, aktiv wirkenden Persönlichkeiten, die im Jahre 1914 die Weltchicksale lenkten. Fast ohne Ausnahme Männer des «schmalen Typus!» Die Rundlichen wurden in raschem Tempo ausgeschaltet, in Frankreich der gemüthliche Fallières durch den hageren, mageren Poincaré, in Amerika der runde, dicke Taft durch den hageren Psychophanten Wilson, in Deutschland wird Bismarck fortgesetzt, und der schmale Wilhelm II. hat im schmalen Bethmann-Hollweg den seinen Weisen hundertprozentig erscheidenden Charakter gefunden.

Wir sind keine Dogmatiker, wir wollen nicht sagen, daß die «schmalen» Staatsmänner den Krieg gewollt, oder ihn gar herbeigeführt haben. Sie sind aber Zögerer, und dies mußte sich in den hinterlassenen Julitagen katastrophal auswirken. Sie sind trägisch veranlagt, weil stief, eckig, und dies mußte die Lage nur noch komplizieren. Sie sind «konservativ», also unausgeglichen, fanatisch, despotisch, sie wären also wahrlich ungeeignet, die Folgen der Tat fanatischer Mörder (oder: mörderischer Fanatiker) durch «weiche, abgerundete, unzugewandte Bewegungen» aus der Welt zu schaffen.

Unter der Führung der «Schmalen» ist die Welt also in die grausamste Metzelle geraten, von der soviel feststeht, daß sie, historisch betrachtet, keine Parallele, also nicht unabweisbar gewesen ist. Dieselben aber, unter deren Ägide der Konflikt zur Katastrophe wurde, waren — aus ihrer Natur heraus — unfähig, den Krieg zu organisieren. Denn das Organisations-talent ist ein Erbteil des «rundlichen» Typus. Nacheinander traten die «Schmalen», die den Krieg begannen haben, in den Hintergrund. Deutschland rief den rundlichen Hindenburg und genen anderen «Rundlichen», Rathenau, zu Hilfe. Hindenburgs Nerven versagten ja nicht, sein Schatten aber, General Ludendorff, ein typischer «Schmaler», wurde von den Nerven im Stich gelassen.

In Frankreich mußte der rundliche Clemenceau herangeholt werden, um die Lage zu retten. In England kam der rundliche Lloyd George aus Ruden; Amerika spielte auf dem Kriegsschauplatz nur eine Gaspirolle, aber der «schmale» Wilson versagte schmachlich, wie noch kein Staatsmann, als es hieß, den Frieden zu organisieren. Wie sieht es heute aus? Die Bilder der gegenwärtigen Staatenlenker treten dem Leser einer «Illustrierten» immer wieder vor Augen. Er mag sich daher auf Grund der hier erläuterten Typenlehre selber den Fortgang der Weltgeschichte ausdenken.